

INTERVIEW

«art7 ist vor allem viel Herzblut, viel Begeisterung für Theater und Film.»

Deborah Lanz
art7 Theater, Unterseen



BÖDELI *info*

Deborah Lanz lebt Theater: Als Schauspielerin, Regisseurin, Produzentin, Autorin und Mensch

«art7 ist vor allem viel Herzblut, viel Begeisterung für Theater und Film. Viel Freude am Leben und daran, gemeinsam etwas zu schaffen». Dies seit zehn Jahren.

art7, vor zehn Jahren, aus einer Idee heraus entstanden, ist als Theater durchgestartet...

Genau am 7. 7. 2007. Wir, sieben begeisterte Tellspielerinnen und Spieler, waren unterwegs zum Welttheater in Einsiedeln. Die Zahl 7 stand Pate, art7 – das Theater – war geboren. Es folgten zehn strenge und bewegte Jahre mit zwanzig Produktionen, grosse und kleinere. Winzige Räume oder mächtige Hotelhallen wurden zur Bühne: Die verschlungenen Gänge und Treppenhäuser im Jugendstilhotel Mattenhof. Orte im Freien, fern ab von jeglicher Theater-Infrastruktur, entpuppten sich als fast unüberwindbare Hindernisse: Die Heimwehfluh mit der schmalen Strasse, oder die Alp Breitlauenen, nahe der Bahnstation der Schynige Platte-Bahn.

Und doch...

... an jeder Aufgabe bin ich fachlich und menschlich gewachsen. Dabei habe ich viel gelernt: Drehbuch, Regie, Produktion, Marketing, Medienarbeit, kurz, alles was mit einem Theaterunternehmen zu tun hat. Oft kam ich dabei an meine Grenzen, oft habe ich sie auch durchbrochen.

Von der Schauspielerin zur Regisseurin...

Na ja, wir haben aus der Not eine Tugend gemacht. Wir konnten uns ein Honorar schlicht nicht leisten. Also selber ran.

Im Nachhinein ein Glücksfall?

Unglaublich aber wahr. So entstand der ganz besondere Stil von art7. Wie richtet man sich in exotisch anmutenden Spielplätzen ein, wie inszeniert man auf Bühnen, die keine sind. So hat art7 eine unverwechselbare Handschrift erhalten, geprägt von mir, uns allen.

Von der Regisseurin zur Produzentin?

Auch dies hat klar mit den bescheidenen Finanzen zu tun. Wer macht schon für einen Newcomer das Portmonee auf.



Deborah Lanz

Jahrgang: 1978

Zivilstand: ledig

Hobbies: Natur, mein Hund, Freunde, tanzen, lesen, leben

Beruflicher Werdegang: Pflegefachfrau HF, Ausbildung Gesang Musikseminar Husar, Ausbildung

staatlich aberkannte Schauspielschule Freiburg im Breisgau, Zugbegleiterin Jungfraubahnen

Internet: www.art7theater.ch

Wer investiert schon gerne in ein kulturelles Wagnis? So war es nur ein weiterer Schritt auf meinem Weg selber zur Produzentin zu werden.

Ein Weg, der zur Autorin Deborah Lanz führte.

Was gibt es Schöneres, Kreativeres als unter dem Sternenhimmel – sicher im Hintergrund den warmen Wohnwagen zu wissen – zu schreiben. Bei den ersten Theaterstücken haben wir in der Gruppe das Thema, die Geschichten zurechtgelegt. Später entwickelte ich die Ideen und die Konzepte alleine. So sind mittlerweile schon sieben Werke entstanden, und es werden bestimmt noch mehr, an einem bin ich dran.

Und der Erfolg blieb nicht aus.

Unsere erste Produktion 2008 «Endstation Sehnsucht» von Tennessee Wil-

liams war künstlerisch und publikumsmässig ein schöner erster Erfolg. Vom Finanziellen rede ich lieber nicht. Es folgten die Kindermärchen wie «Mirta und die Garklein», «Sorgefrässer», «Vom chrumme Tanneböimli» und, und, und.

An den «Alpenrosentango» von Hansjörg Schneider auf Breitlauenen mag ich mich noch erinnern, wie es gestern gewesen wäre.

Und doch ist es schon sieben Jahre her. Eine unglaubliche logistische Herausforderung. All das Material für die Bühne, die Tribüne und schliesslich noch die Gäste bei Nacht und oft auch bei Nebel wieder sicher ins Tal zu bringen. Hut ab und nochmals ein grosses Dankeschön an alle guten und starken Geister, die das schier Unmögliche geschafft haben.

Die Anerkennung für Deine Arbeit blieb nicht aus.

Nein, den Förderpreis für Nachwuchskünstler aus der «Bürgi-Wellert-Stiftung», überreicht von der bekannten Schweizer Schauspielerin Stephanie Glaser, zu erhalten, machte schon stolz.

Über Nacht war die Theatermacherin Deborah Lanz in allen Medien präsent.

Der Wirbel in den Medien war riesig. Der Druck noch mehr zu leisten, noch mehr Kräfte zu mobilisieren, um den gesteigerten Ansprüchen gerecht zu werden, enorm. Das Hamsterrad drehte immer schneller. Ferngesteuert verlor ich mich beinahe komplett. Alles lief aus dem Ruder.

Dann der schwere Unfall...

... und alles brach zusammen. Von dem Tag an war nichts mehr wie es war. Mit gefühltem, gebrochenem Rücken – einer angerissenen Bandscheibe – war ich

von einer Minute zur anderen komplett immobil, auf fremde Hilfe angewiesen. Zusammenbruch total. Ich musste meinen geliebten Beruf – Pflegefachfrau HF – aufgeben. Der sichere Arbeitsplatz bei der SPITEX, verbunden mit der regelmässigen Einnahmequelle fiel weg. Einfach so...

Den Förderpreis für Nachwuchskünstler überreicht von der bekannten Schweizer Schauspielerin Stephanie Glaser, zu erhalten, machte schon stolz.

Deborah Lanz, wäre nicht Deborah Lanz, wenn sie nicht aus dem Wellental herausgeschwommen wäre.

Alles musste im Nachhinein so sein, genau so. Ich weiss nun wer ich bin: Mittelmass und Durchschnitt. Ich muss nicht mehr allen gefallen. Es muss mich niemand gut finden und ich bin fern vom Buhlen um Anerkennung und Streben nach kurzlebigen Erfolgen. Vielmehr schätze ich die Menschen, die seit Jahren meine gesamte Arbeit sehen. Ihnen bin ich verbunden und dankbar, sie haben mich getragen und sicher ans Ufer gebracht.



Autorin Deborah Lanz: «Ich lebe sehr zurückgezogen, habe meine Familie, meine nahen Vertrauten und mein Hund Murphy. Sie sind alles was ich brauche.»



«Kinder spielen bei art7 eine wichtige Rolle. Die Arbeit mit ihnen macht richtig Spass. Mir ist es ein grosses Anliegen», freut sich Deborah Lanz, wenn die kleinen Schauspieler mit viel Energie und Begeisterung mitspielen.

Wie hat sich art7 trotz Deinem Rückschlag entwickelt?

Wir sind – und damit meine ich alle Freunde, das ganze Team – stets gewachsen. Wir haben uns immer wieder neu erfunden. Sind mehr geworden als nur eine Theatertruppe, die anspruchsvolle Produktionen auf die Beine stellt. art 7 bietet eine feste Trainingsstätte und einen Ort für Workshops und Ausbildung in vielen Fächern der Schauspielerei wie Sprache, Fechten, Ganzkörpertraining – angelehnt an die japanische Suzuki-Methode – und, und, und... Ein Hauptanliegen ist und bleibt die Ausbildung und Begleitung von jungen Schauspielern, Erwachsenen aber auch Kindern.

Wir haben uns immer wieder neu erfunden.

Kinder spielen eine wichtige Rolle

Die Arbeit mit Kindern macht richtig Spass. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass sie musische Werte wie das Schauspielern mit viel Energie und Ausdauer durchziehen. Und besonders stolz bin ich, wenn ich miterleben darf, wie das Theater für sie zur Berufung wird. Fünf meiner Schülerinnen, die ich all die Jahre begleiten durfte, besuchen heute eine staatlich anerkannte Schauspielschule und – davon bin ich überzeugt – werden diese mit Bravour abschliessen.

Aktuell ...

... bin ich sehr viel unterwegs, teile meine Kräfte ein. Ein wenig vorsichtiger bin ich schon seit meinem Unfall. Doch das weite Feld von Film und Theater bietet viele interes-

sante Möglichkeiten sich zu entfalten. Ich hatte Engagement in Schweizer Kinofilm und Fernsehfilm und führte bei Filmproduktionen in Deutschland Gastregie. Der Hauptfokus von art7 richtet sich auf Produktionen, Regie und Begleitung des Ensembles. Drehbücher schreiben und Inszenieren gehört selbstverständlich dazu.

Zehn Jahre art7. Deborah Lanz, was würdest Du als grössten Erfolg bezeichnen?

Dass sich art7 genau zu dem entwickelt hat, wie es heute dasteht. Mit einer klaren Struktur und Führung und Menschen, die das Ganze stützen und tragen.

Jubiläen sind meistens mit gossen Zielen verbunden.

Ein Riesenprojekt: Die «Herzenshüter», eine Trilogie als fortsetzendes Theater in drei Folgen, als verschiedene Aufführungen. Teil I: «Das unentdeckte Reich», uraufgeführt 2016 im Kunsthhaus Interlaken und Wiederaufführung im kommenden September, Teil II: «Im Schatten», Oktober/November und Teil III: «Die Königin», im Dezember. Weiter geht art7 mit den «Herzenshüter» auf Schweizer-tournee: Thun, Bern, Luzern, Zürich. Eine echte Herausforderung. Begleitend wird dazu ein Roman und ein Bilderbuch erscheinen. Ich wünsche mir, dass ich mit der Produktion Menschen berühren kann.

Was sagt das Bauchgefühl?

Die Arbeiten kommen gut voran, es macht Spass. Und der Auftakt bei «Herzenshüter I» 2016 ist sehr geglückt; Sieben von zehn Vorstellungen waren ausverkauft.